



Protokoll

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin:	Dienstag, 21.09.2021
Raum, Ort:	Aula des Gymnasiums Groß Ilsede, Am Schulzentrum 35, 31241 Ilse- de
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:07 Uhr

Anwesende:

Vorsitz

Herr Hans-Werner Fechner

Mitglieder

Herr Wilhelm Laaf

Herr Maik Burgdorf

Frau Dr. Katrin Esser-Mönning

Herr Carsten Heuer

Vertretung für: Herrn Rainer Röcken

Herr Karsten Könnecker

Frau Doris Maurer-Lambertz

Herr Holger Meyer

Herr Andreas Tute

Grundmandat

Herr Waldemar Hänsel

Vertretung für: Herrn Malte Cavalli

Herr Christoph Hauschke

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Harald Hebisch

Frau Heike Horrmann-Brandt

Frau Dorit Lonnemann

Herr Horst Matzel

Herr Ulrich Steckel

Beratende Mitglieder

Frau Ingeborg Will

Herr Maik Zilling

Herr Axel Brandis

Frau Ursula Müller Alarcón

Stellvertretende Mitglieder

Frau Prof. Dr. Andrea Friedrich

Protokollführung

Frau Isabell Sorge

Verwaltung

Frau Andrea Pape

Gäste

Frau Carolina Kalmbach

Entschuldigte:

Mitglieder

Herr Rainer Röcken	fehlt entschuldigt
--------------------	--------------------

Grundmandat

Herr Malte Cavalli	fehlt entschuldigt
--------------------	--------------------

Stimmberechtigtes Mitglied

Frau Angela Denecke	fehlt entschuldigt
---------------------	--------------------

Frau Andrea Einhaus	fehlt
---------------------	-------

Beratende Mitglieder

Herr Christian Gebers	fehlt entschuldigt
-----------------------	--------------------

Frau Daniela Möhlenbrock	fehlt unentschuldigt
--------------------------	----------------------

Frau Anke Fiebich-Mallwitz	fehlt entschuldigt
----------------------------	--------------------

Frau Heike Mika	fehlt entschuldigt
-----------------	--------------------

Herr Jan-Philipp Schönaich	fehlt entschuldigt
----------------------------	--------------------

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 13.07.2021
- 4 Verpflichtung bei Neubesetzung
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen - 5 Mio. Euro Qualitätsfonds
- 7 Strategiepapier der Kreisjugendpflege 2022 bis 2024
- 8 Richtlinie des Landkreises Peine zur Förderung der Jugendarbeit
- 9 Produktbericht Stand 30. Juni 2021 für das Budget des Fachdienstes Jugendamt
- 10 Fortführung des Projektes JUNGregio
- 11 Kinder und Jugendliche in der Corona-Pandemie
- 12 Informationen der Verwaltung
- 13 Anfragen und Anregungen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1 . Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Fechner begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2 . Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung werden festgestellt. Der Ausschussvorsitzende Herr KTA Fechner bittet zu vermerken, dass der Tagesordnungspunkt „Satzung Kindertagespflege“ bis auf Weiteres vertagt wird.

3 . Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 13.07.2021

Der Ausschussvorsitzende Herr KTA Fechner trägt eine Bitte von Frau Tödter, das Protokoll des letzten Jugendhilfeausschusses zu korrigieren, vor. Im Protokoll der Sitzung vom 13.07.2021 ist eine Korrektur zum Tagesordnungspunkt 6 „Resümee Präventionsrat“ vorzunehmen. Das Wort „Gewaltprävention“ ist demnach durch das Wort „Kriminalprävention“,

und „Kinder und Jugendliche“ durch „Mädchen und Jungen, junge Frauen und junge Männer“, zu ersetzen.

Beschluss: Das Protokoll wird einstimmig mit zwei Enthaltungen genehmigt.

4 . Verpflichtung bei Neubesetzung

Aufgrund der Abwesenheit von Frau Möhlenbrock und Frau Mai konnte eine Verpflichtung nicht erfolgen.

5 . Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern gestellt.

6 . Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen - 5 Mio. Euro Qualitätsfonds Vorlage: 2021/940

Frau Prof. Dr. Friedrich trägt vor, dass die zur Verfügung stehenden 5 Mio. Euro laut Kreistagesbeschluss zur Qualitätssteigerung in Krippen, Kindertagesstätten und der Kindertagespflege dienen sollen. Dabei sind 500.000 Euro des Fonds explizit für die Kindertagespflege vorgesehen. Der Betreuungsbedarf im Landkreis Peine sei weiterhin vorhanden und nur durch die Betreuungsangebote von Krippen und Kindertagesstätten nicht zu decken. Die Kindertagespflege stelle ein wichtiges Instrument zur Deckung des Betreuungsbedarfes dar, weshalb es wichtig sei, auch die Qualität der Kindertagespflege durch den Qualitätsfonds zu fördern. Laut Frau Prof. Dr. Friedrich handele es sich bei der vorliegenden Richtlinie um die aktuellste Version, welche auch unter Berücksichtigung von Anregungen aus dem Jugendhilfeausschuss erstellt wurde. Die aktuelle Version der Richtlinie lasse einen großen Spielraum zum Abruf der Fördergelder. Es soll ein „einfacher und unbürokratischer Abruf“ der Fördermittel gewährleistet werden.

Frau KTA Maurer-Lambertz erfragt daraufhin auf welcher Grundlage die Höhe der Fördergelder bemessen wird und wie diese Fördergelder konkret erhalten werden können, d.h. ob die Einrichtungen bestimmte Konzepte oder Pläne vorlegen müssen. Nach ihrem Verständnis werden nicht die Einrichtungen selbst gefördert, sondern lediglich bestimmte Maßnahmen einer Einrichtung. Es wäre für die Einrichtungen zu aufwendig für jede Maßnahme ein detailliertes Maßnahmenkonzept vorzulegen um auf dessen Grundlage Fördergelder zu erhalten. Herr KTA Laaf fügt hinzu, dass die Gemeinden selbst für die Umsetzung dieser Richtlinie verantwortlich seien und er erwartet, dass innerhalb der Gemeinden genug Sachverstand vorhanden sei um die Fördergelder ohne weitere bürokratische Hürden sinnvoll einsetzen zu können. Frau Prof. Dr. Friedrich erläutert, dass die Einrichtungen die Fördergelder bei den Gemeinden beantragen müssen, welche sich im Zuge dessen mit dem Landkreis in Verbindung setzen, damit entsprechende Fördergelder gewährt werden können. Der Land-

kreis erwartet dabei kein umfangreiches Maßnahmenkonzept, sondern lediglich einen Antrag, der die Maßnahme kurz beschreibt.

Abstimmungsergebnis: Positive Kenntnisnahme

7 . Strategiepapier der Kreisjugendpflege 2022 bis 2024 **Vorlage: 2021/932**

Herr KTA Laaf merkt vor Beginn des Vortrages von Frau Will an, dass er es für sinnvoller erachten würde das Strategiepapier erst nach Neubesetzung des Jugendhilfeausschuss vorzustellen, da es sich um ein zukunftsorientiertes Thema handelt. Frau Will meint daraufhin, dass die kommunale verbandliche Jugendarbeit auch in dem neuen Jugendhilfeausschuss thematisiert werden soll.

Frau Will beginnt ihren Vortrag mit der Anmerkung, dass eine Strategie niemals „in Stein gemeißelt“ sein kann und Flexibilität in der Jugendarbeit unabdingbar sei. Vor allem durch die Coronapandemie und das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) habe die Kreisjugendpflege in ihrer bisherigen Strategie sehr flexibel reagieren müssen. Der Landkreis Peine hat nach dem Wortlaut des Sozialgesetzbuch VIII die „Gesamtverantwortung“ für die Kinder- und Jugendarbeit. Dies bedeutet unter anderem die Kinder- und Jugendarbeit voranzutreiben, weiterzuentwickeln und die Qualität dieser Arbeit zu kontrollieren, zu sichern und zu verbessern. Es folgt die Vorstellung des Strategiepapiers. Die entsprechende Powerpoint-Präsentation ist als Anlage beigefügt.

Frau Hormann-Brandt fragt im Anschluss an die Präsentation, ob die durch das Kabinett beschlossenen Fördermittel des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“ in dem vorgestellten Strategiepapier bereits berücksichtigt sind und die Ziele dementsprechend danach ausgerichtet sind. Frau Will antwortet, dass dieser Beschluss bereits vorliegt, die Kreisjugendpflege jedoch noch vereinzelt das Erscheinen von Richtlinien abwartet.

Herr Hauschke merkt an, dass Medienkompetenzen gefördert werden müssen. Es sei ihm jedoch ein noch stärkeres Anliegen die Medienkompetenzen der Eltern zu stärken. So könnten diese beispielsweise „Fake-News“ oder nicht altersentsprechende Postings besser erkennen. Dazu teilt Herr Zilling mit, dass Frau Kubow bereits solche Kurse gibt, die jungen Menschen und Eltern Medienkompetenzen vermitteln sollen. Diese seien konstant gut besucht und würden sehr gut angenommen werden.

Herr KTA Laaf bittet darum, dass die Jugendarbeit auch ein Demokratieverständnis vermitteln sollte. Es sei für die jungen Menschen förderlich die Inhalte von politischen Vorlagen zu verstehen, gerade wenn Themen behandelt werden, die für die jungen Menschen von Bedeutung sind. Herr Zilling stimmt Herrn KTA Laaf zu und berichtet, bereits mit dem Kreis-

schülersprecher den Kontakt aufgenommen zu haben. Derzeit steht eine Rückmeldung noch aus. Eine Kontaktaufnahme erfolgte auch mit dem Schulamt, um den Personenkreis der Viertklässler abdecken zu können. Das KJSG bedeute mehr als nur Partizipation der jungen Menschen, nämlich Selbstbestimmung. Ein aktiver Austausch mit den jungen Menschen sei daher unbedingt notwendig.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

8 . Richtlinie des Landkreises Peine zur Förderung der Jugendarbeit Vorlage: 2021/931

Frau Will stellt die Richtlinie des Landkreises Peine zur Förderung der Jugendarbeit vor. Die bisherige Version der Förderungsrichtlinie ist seit 2013 in Kraft. Die aktuelle Version ist durch die Verwaltung erarbeitet worden, bei der operativen Erarbeitung haben Vertreter/innen von Vereinen und Verbänden mitgearbeitet. Die Richtlinie soll alle drei Jahre auf ihre Aktualität überprüft werden. Die Richtlinie wird mittels Powerpoint-Präsentation vorgestellt.

Herr Hebisch merkt an, dass die Bedarfe und Wünsche der Vereine und Verbände in den Richtlinien zwar berücksichtigt werden, die Zuschüsse des Landkreises Peine jedoch deutlich zu gering seien. Herr Hebisch ist selbst Mitglied der Arbeitsgruppe gewesen und fordert in diesem Kontext eine Erhöhung der Förderung von Fahrten, Lagern und Tagesmaßnahmen von 2 Euro auf 6 Euro. Die Erhöhung der Förderung von 2 Euro auf 4 Euro, wie es die Richtlinie vorsieht, reiche nicht aus, um die Kosten solcher Maßnahmen nur ansatzweise zu decken. Es soll auch den Kindern aus finanzschwächeren Familien die Möglichkeit gegeben werden an solchen Maßnahmen teilzunehmen. Dies sei jedoch nur möglich, wenn die Förderungssumme deutlich erhöht würde, denn so können die Kosten pro Kind so niedrig wie möglich gehalten werden. Herr Steckel stimmt dem Vorschlag von Herrn Hebisch zu.

Herr Meyer findet den Einwand von Herrn Hebisch nachvollziehbar, fragt sich jedoch welche haushaltstechnischen Auswirkungen diese Erhöhung der Förderungssumme von 2 Euro auf 6 Euro, anstatt auf 4 Euro hätte. Frau Prof. Dr. Friedrich merkt an, dass diese Richtlinie noch dem Kreisausschuss vorgelegt werden muss, sich der Jugendhilfeausschuss schon über die Förderungssummen einig sein sollte. Eine Anhebung der Förderung sei durchaus möglich, hätte jedoch keine haushalterischen Auswirkungen, da das Gesamtbudget gedeckelt ist.

Beschluss:

Die Richtlinie zur Förderung der Jugendarbeit wird einstimmig beschlossen. Die Höhe der Förderung von Lagern, Fahrten und Tagesmaßnahmen (siehe Punkt 3.1.) wird von ursprünglich 2 Euro auf 6 Euro erhöht.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung/en: 0

**9 . Produktbericht Stand 30. Juni 2021 für das Budget des Fachdienstes Jugend-
amt
Vorlage: 2021/933**

Herr Zilling stellt den Produktbericht Stand 30.06.2021 vor. Der Fachdienst Jugendamt rechnet mit einer Budgetüberschreitung von insgesamt 1,3 Mio. Euro. Die Produkte 3610 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege) und 3633 (Hilfen zur Erziehung) weisen dabei eine Abweichung vom Haushaltsplan auf.

Die Hilfen zur Erziehung überschreiten das im Haushaltsplan ausgewiesene Budget um ca. 750.00 Euro. Grund dafür seien die tendenziell steigenden Fallzahlen diverser Hilfearten. Bei der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege ist derzeit eine Budgetüberschreitung von ca. 1,37 Mio. Euro zu erwarten. Grund dafür ist, dass die Zuwendungen des Qualitätsfonds über 5 Mio. Euro teilweise noch in das Haushaltsjahr 2021 eingebracht werden müssen.

Herr Hauschke empfindet eine Budgetüberschreitung der Hilfen zur Erziehung eher als positiv. Er gehe davon aus, dass alle nötigen Hilfen geleistet wurden.

Herr Steckel fragt Herrn Zilling aus welchem Grund die Fallzahlen der Inobhutnahmen im Landkreis Peine tendenziell abnehmen, wenn der Landesdurchschnitt tendenziell steigt. Herr Zilling erklärt, dass die Inobhutnahmen zumeist auf Meldungen nach § 8 a SGB VIII, Wahrnehmungen der Sozialarbeiter oder auf Bitten der jungen Menschen durchgeführt werden. Durch die Schulschließungen und Kontaktbeschränkungen in Folge der Coronapandemie könnten sich entsprechende Meldungen verringert haben. Seit Schulbeginn seien jedoch wieder vermehrt Inobhutnahmen und Meldungen nach § 8 a SGB VIII zu verzeichnen.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

**10 . Fortführung des Projektes JUNGregio
Vorlage: 2021/941**

Frau Kalmbach - Der Paritätische - stellt das Projekt „JUNGregio“ als Kooperationsprojekt des Landkreises Peine (Fachdienste Arbeit, Soziales und Jugendamt) vor. Das Projekt basiert auf § 16 h SGB II und deckt einen Personenkreis im Alter von 15 bis 27 Jahren ab. JUNGregio dient als niederschwelliges Hilfsangebot für „schwer zu erreichende Jugendliche“, die wieder in unser Sozialleistungssystem integriert werden sollen. Es findet eine individuelle Betreuung von benachteiligten Jugendlichen statt, die auf freiwilliger Basis beruht.

JUNGregio hat ebenso ein mobiles Beratungsangebot, in dessen Rahmen unter anderem Hausbesuche stattfinden und Aufenthaltsorte der Jugendlichen aufgesucht werden, um mit diesen in Kontakt treten zu können. Eine medizinische Diagnose ist dabei keine Voraussetzung für eine bedarfsgerechte Hilfe. Ebenso entsteht der Kontakt zwischen JUNGregio und den Jugendlichen durch Gesprächsrunden in Tageskliniken, der Zusammenarbeit mit Verbänden, wie bspw. dem Caritasverband.

Frau Heimbürg meldet sich zu Wort und fragt ob das Projekt von den Jugendlichen bisher gut angenommen wird. Dies bejaht Frau Kalmbach. Neben den bisher genannten Angeboten bietet JUNGregio donnerstags ein offenes Angebot an. Im Rahmen dieses Treffens werden Themen angesprochen, aus welchen sich in der Folge Workshops bilden. Ebenso bietet JUNGregio mehrere Selbsthilfegruppen an.

Beschluss:

Die Fortführung des Projekts JUNGregio wird einstimmig mit einer Enthaltung beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung/en: 1

11 . Kinder und Jugendliche in der Corona-Pandemie

Vorlage: 2021/942

Frau Hormann-Brandt teilt im Namen von Frau Denecke den Wunsch mit, dass der Tagesordnungspunkt aufgrund der Wichtigkeit auf der Tagesordnung weiter oben verortet wird. Herr Meyer kommentiert, dass die Entscheidungsgewalt der Verwaltung überlassen werden sollte. Die Verwaltung könnte somit situationsbedingt über die Wichtigkeit von aktuellen Entwicklungen rund um das Pandemiegeschehen entscheiden und die Tagesordnung dementsprechend anpassen.

Frau Hormann-Brandt möchte außerdem wissen, wie (auch die freien Träger) die Fördermittel des Landesprogrammes „Startklar in die Zukunft“ erhalten können. Herr Zilling schlägt vor die entsprechenden Richtlinien dem Protokoll anzuhängen, da die Beantragungsmöglichkeiten sehr unterschiedlich sind.

12 . Informationen der Verwaltung

Konstituierung eines Expertenkreises

Frau Prof. Dr. Friedrich berichtet, dass ein Expertenkreis von Schulleitungen, Schulsozialarbeitern, Schülervvertretungen und des Fachdienstes Schule gebildet werden soll.

Schülervertretungen einbinden

Herr Zilling teilt mit, dass er Kontakt mit dem Kreisschülersprecher aufgenommen habe, um mit ihm die Auswirkungen der Pandemie zu besprechen und gleichzeitig zu klären, inwieweit sich Schüler – auch im Blick auf das neue KJSG - Partizipation wünschen.

Fachtag AG 78

Das KJSG bietet den freien Trägern und der Verwaltung einen gesetzlichen Rahmen. Bis 2028 sollen entsprechende kooperative Leitlinien zur Umsetzung des KJSG's gemeinsam entwickelt werden. Der Fachtag findet am 15.10.2021 statt. Ebenso soll sich dann eine Steuerungsgruppe bilden und der Thematik annehmen.

Sexueller Missbrauch

Zum Thema „Sexueller Missbrauch“ soll Anfang November ein Treffen mit der Polizei Peine stattfinden. Ebenso ist das Familiengericht und Heckenrose involviert. Es soll ein festes Gremium eingerichtet werden, welches sich weiterhin trifft und austauscht.

Fachtag „Präventionsketten“

Am 25.09.2021 findet der Fachtag „Präventionsketten“ statt. Es sind folgende Workshops geplant:

- „Peiner Familienrat“ – Familien aktiv an der Problemlösung beteiligen und ihre Selbstwirksamkeit stärken
- „Kinder im Alltag beteiligen – aber wie?“
- „Elternbeteiligung in Krippe/KiTa/Schule – von der Pflicht zur Chance“
- „Ganzheitliche Gesundheitsförderung von Kindern in Krippe/KiTa/Schule“

Soziale Dienste - § 35 a

Herr Zilling und Frau Prof. Dr. Friedrich berichten von einer externen Qualitätsprüfung des Fachteam § 35 a. Hier soll nun in eine „Qualitätsoffensive“ gegangen werden, um die Qualität aktiv zu verbessern. Dies soll durch Mitarbeiterschulungen erfolgen.

Soziale Dienste - Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)

Auch in dem ASD wird nun in die „Qualitätsoffensive“ gegangen. U.a. sollen die Mitarbeiter/innen fortlaufend in Bezug auf Kindeswohlgefährdungen – § 8a und § 8b SGB VIII – geschult werden.

Das Jugendamt nimmt aktuelle kritische Fallverläufe von sog. „Systemsprengern“ zum Anlass, um künftig besser auf diese Fälle reagieren zu können. Hierfür ist eine umfangreiche fachliche Expertise nötig.

13 . Anfragen und Anregungen

Es gibt keine Fragen oder Anregungen von den Anwesenden. Der Ausschussvorsitzende Herr KTA Fechner schließt die heutige Sitzung.

Im Anschluss wird der Ausschussvorsitzende Herr KTA Fechner von Frau Prof. Dr. Friedrich und Herrn Zilling nach 20 Jahren Vorsitz im Jugendhilfeausschuss verabschiedet.

Hans-Werner Fechner
Ausschussvorsitz

Prof. Dr. Andrea Friedrich
Kreisrätin für Soziales

Isabell Sorge
Protokollführung